

Kliniken sind wieder bei Null

Aufgabenverteilung zwischen den Krankenhäusern kommt auf den Prüfstand – Moderator soll helfen

VON **KLAUS MÜNDELEIN**

BREMERHAVEN. Alles wird wieder auf Null gestellt. Die vor Jahren mühselig erarbeiteten Absprachen zwischen den drei Bremerhavener Kliniken zur Aufgabenverteilung sind wieder hinfällig, auch das Mutter-Kind-Zentrum. Jetzt stehen neue Verhandlungsrunden an, und wieder muss ein Moderator die drei Kontrahenten zu Kompromissen führen.

Im Krankenhausausschuss der Bürgerschaft machte gestern das Wort von der „unendlichen Geschichte“ die Runde, als Staatsrat Dr. Hermann Schulte-Sasse über die Entwicklungen berichtete. Dass das St. Joseph-Hospital und das DRK-Krankenhaus am Bürgerpark über eine Kooperation

nachdenken, ist bekannt. Dass nun aber auch wieder das Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide mit am Tisch Platz nehmen soll und alle zusammen über die grundsätzliche Versorgungsverteilung sprechen müssen, war neu.

Wer übernimmt welche Aufgaben, und was springt für jeden dabei heraus – das sind die Fragen, um die es geht. „Am Ende darf nicht einer übrig bleiben, der den Schwarzen Peter hat“, sagte der Staatsrat. Die Angst ist bei den Kliniken groß, dass ihre Erlöse nicht ausreichen.

Ein Moderator soll die Diskussion steuern. Vor vier Jahren hatte Peter Brückner-Bozetti diese Aufgabe übernommen. Der wird es diesmal nicht sein. Schulte-

Sasse will einen Moderator, der sich aus der Ferne die Bremerhavener Probleme anschaut. „Ferne, Erfahrung und Kompetenz“ nennt er als Auswahlkriterien.

Mutter-Kind-Zentrum

Seit 2005 wird an dem Thema gearbeitet. Seitdem gab es immer wieder unterschiedliche Wasserstandsmeldungen. Im vergangenen Jahr hieß es dann, das Mutter-Kind-Zentrum – das Kernthema der Kooperation – sei in trockenen Tüchern. Das Zentrum zur Versorgung von Problemgeburten sollte am St. Joseph-Hospital gebaut werden. Im Gegenzug sollte die Pädiatrie des Krankenhauses am Bürgerpark ausgebaut und die Gynäkologie am Kli-

nikum Bremerhaven-Reinkenheide konzentriert werden. Am Ende musste doch das Mutter-Kind-Zentrum übergangsweise in Reinkenheide eingerichtet werden.

Laut Schulte-Sasse steht nun alles auf dem Prüfstand. Bereits am Monatsende sollte die erste Gesprächsrunde stattfinden, nun wird es wohl Anfang September so weit sein. „Ich hoffe auf ein vernünftiges Ergebnis. Aber ich mache keinen Hehl daraus – die Wahrscheinlichkeit ist gering.“

Unabhängig von der Dreierrunde verhandeln Joseph-Hospital und DRK-Klinik um eine Kooperation beider Häuser. „Die Mitarbeiter brauchen Klarheit. Es gibt Ängste und Insolvenzgerüchte“, sagte die Grüne Doris Hoch.